

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937

187 (13.8.1937)

Durlacher Tageblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Winstäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,86 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Anzeigenberechnung: Die 6 gefaltene Millimeterzeile (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzeile im Textteil 18 Pfennig. 3. Zt. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für kleine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Nachwünsche und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 197

Freitag, den 13. August 1937

109. Jahrgang

Wege zum Wehrgeist, Wehrwillen und zur Wehrhaftigkeit

Die Reichskämpfe der SA durch Stabschef Luze eröffnet

DNB. Berlin, 12. Aug. Als Auftakt der Reichswettkämpfe der SA, die vom 13. bis 15. August in Berlin ausgetragen werden, fand am Donnerstagabend am Grabe Horst Wessels auf dem Nikolai-Friedhof eine Gedenkfeier statt, an der der Stabschef mit allen Gruppenführern und Amtshelfern der Obersten SA-Führung teilnahmen.

Vor dem Friedhof hatte die Wachstandarte „Feldherrnhalle“ in Stärke von 1200 Mann mit Musik und Spielmannszug Aufstellung genommen. Zu beiden Seiten des Wegs, der zum Grabe Horst Wessels führt, bildeten Männer der Standarte ein dichtes Spalier. Neben dem Grabe hielten noch Männer der Horst-Wessel-Standarte mit der alten Sturmflagge die Ehrenwache. Während die Klänge des Liedes vom guten Kameraden gedämpft und feierlich über den Friedhof hallten und die Hände zum Deutschen Gruß erhoben, legte Stabschef Luze den riesigen Kranz an der Grabstätte nieder. Auch das Fliegergeschwader „Horst Wessel“ gedachte durch seinen Kommandeur, Oberleutnant Osterkamp, durch einen Blumenstrauß des deutschen Freiheitskämpfers.

Im Anschluß an das feierliche Gedenken marschierte die Wachstandarte „Feldherrnhalle“, von Fackelträgern begleitet, zum Ehrenmal Unter den Linden, wo der Stabschef zu Ehren der toten Helden des Weltkrieges ebenfalls einen Kranz niederlegte.

Vom Ehrenmal nahm die Standarte ihren Weg zum Pariser Platz, wo die Feierstunde mit einem Vorbeimarsch am Stabschef ihren Abschluß fand.

DNB. Berlin, 12. Aug. Zum Beginn der Reichswettkämpfe der SA hielt am Donnerstagabend Stabschef Luze über die deutschen Rundfunksender eine Ansprache, in der er die große Aufgabe der körperlichen Erziehung in der SA darlegte. Stabschef Luze führte u. a. aus:

Die Reichswettkämpfe, die die SA in der Zeit vom 13. bis 15. August d. J. in Berlin durchführt, sind in ihrer Art und Form etwas Neues und Erstmotives. Sie sind nicht von heute auf morgen entstanden, sondern stellen das Ergebnis monatelanger, pflichtbewußter und harter Arbeit dar, die nach dem alten Grundgedanken der Sturmabteilungen freiwillig und uneigennützig geleistet wurde.

Sie sind aus der Idee einer neuen weltanschaulichen Erziehung unseres gesamten Volkes geboren. Nach dem Willen des Führers schließt sich die SA heute an, ihr Bekenntnis zum Wehrgeist, zum Wehrwillen und zur Erhaltung der Wehrhaftigkeit und der Wehrkraft in die Tat umzusetzen. Sie will zeigen, daß aber nicht allein der Geist, der Glaube maßgebend ist, sondern daß hinzu kommen muß die Stählung des Körpers, ein starker Geist, ein

tiefer Glaube und ein stählerner Körper; das ist es, was den echten deutschen Mann ausmacht.

Die gewaltige Einheit starke Seele, gesunder Geist, gestählter Körper zu formen, ist die Aufgabe der nationalsozialistischen Schulung und Erziehung. Darum ist die Erziehung des Menschen über den Körper hinaus ein Bestandteil des nationalsozialistischen Erziehungssystems überhaupt. Gewiß, Spiel und Sport wurden schon in alten Zeiten getrieben. Jedoch, wie ganz anders ist unser Ziel. Während man in vergangenen Zeiten dem Sport um seiner selbst willen huldigte und den Einzelkämpfer in den Mittelpunkt stellte und nur auf Höchstleistungen sah, fordern wir die körperliche Erziehung der breiten Massen, weil wir dem großen und hehren Gedanken dienen wollen, für die Erhaltung der Wehrkraft unseres Volkes nicht nur einige, sondern alle zu erziehen. Damit lehnen wir Spitzenleistungen im Sport keineswegs ab, wie der Nationalsozialismus überhaupt Höchstleistungen nie seine Anerkennung verweigert hat. Sie dienen dazu, auf allen Gebieten die Gesamtdurchschnittsleistung zu heben. Wenn wir trotzdem unsere Aufgabe darin erblicken, in erster Linie die Breitenarbeiten zum Erfolg zu führen, so deshalb, weil eine erfolgreiche Breitenarbeit das entscheidende ist. So ist es selbstverständlich, daß der Gemeinschaftskampf einen besonders breiten Raum im Sportprogramm der SA einnimmt. Es soll ja gerade erreicht werden, daß jeder sich als Mitglied der Gemeinschaft fühlt und sein Handeln nur von dem einen Gedanken bezieht, nicht allein für sich, sondern für alle zu wirken. In dieser körperlichen Erziehung der SA kommt der ureigenste Grundgedanke der SA zum Ausdruck: Wir arbeiten an uns, um der Gemeinschaft zu dienen, nicht die einzelne Spitzenleistung ist dabei das wesentliche, sondern die Gemeinschaftsleistung.

Wenn heute der junge deutsche Mann seine Militärdienstzeit erlebte hat, so ist damit der Dienst, den Volk und Vaterland verlangen, noch lange nicht erfüllt. Jetzt beginnt wieder die Arbeit der Sturmabteilungen. Sie formt den jungen Menschen weiter.

So wie die SA in der Kampfszeit Kopf und Hand, Stirn und Faust auf Jahrzehnte lang zerrissen, ja durch Feindschaft getrennt, zu einer Einheit zusammenbrachte, so wird sie durch die Kampfsportspiele und die durch sie bedingte körperliche Erziehung am deutschen Menschen zusammenschweißen Geist und Körper, Wehrwillen und Wehrkraft, um dadurch wieder gestählt zu sein für den Kampf und die Arbeit an unserem ewigen Deutschland.

DNB. Berlin, 12. Aug. Den am Freitag auf dem Reichssportfeld beginnenden Reichskämpfen der SA haben laut Meldung der NSR. Stabschef Luze, Generaloberst SA-Obergruppenführer

Herbert Göring und Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg folgende Geleitworte gewidmet:

„Nicht der Mann, der um eines materiellen Vorteils willen, seine Kräfte zur Verfügung stellt, der um des eigenen „Sichs“ willen seine Kräfte ausspielt, treibt körperliche Leibeserziehung im Sinne unseres Führers, sondern nur derjenige erfüllt seine Pflicht, der seinen Körper stählt und schult, um sich dadurch zum Dienst an Volk und Vaterland kräftig zu machen und bereit zu sein. Die SA verkörpert diesen ganzen Lebensinhalt des wehrwilligen und wehrfähigen deutschen Mannes. Die Reichswettkämpfe der SA in Berlin werden dem Führer und dem deutschen Volke zeigen, daß die gewaltige Einheit zwischen Körper und Geist, die für die Wehrhaftmachung der ganzen Nation von entscheidender Bedeutung ist, von nun an und für alle Zeit in der SA zum Siege führen wird.“

„Schon immer verstanden wir unter SA-Geist die Verkörperung des Kampfwillens der Partei, geboren aus der Kraft der nationalsozialistischen Weltanschauung.“

Nach dem Willen des Führers schließt sich die SA neben ihrer immerwährenden politischen Aufgabe an, ihr Bekenntnis zum Wehrgeist durch Haltung, Vorleben, Beispiel und Tat über ihre eigenen Reihen hinaus ins Volk zu tragen.

Gelingt es ihr, woran ich nicht zweifle, für die Erhaltung und Mehrung der seelischen und körperlichen Wehrkraft des Volkes Bestes zu leisten, so wird die Geschichte diesen ihren zweiten Sieg noch höher werten als ihren ersten.

Das SA-Sportabzeichen und die Vorbereitung der NS-Kampfsportspiele durch die SA sind entscheidend wichtige Mittel auf dem Wege zur einstigen Erfüllung dieser Mission.

Der SA-Geist wird siegen!

Herbert Göring.

Bei den NS-Kampfsportspielen in Stuttgart am 12. Juli 1937 habe ich mich mit Freude von dem hohen körperlichen Leistungsstand der Mannesjugend und vollen Einsatzbereitschaft der SA-Formationen überzeugen können.

Ich bin sicher, daß die SA auch in Zukunft wertvolle Dienste für die Erhaltung der geistigen und körperlichen Wehrfähigkeit leisten wird. Die Reichswettkämpfe in Berlin werden dies zeigen.“

von Blomberg.

Das Magdeburger „Pilsudski-Haus“ wird nach Warschau gebracht

DNB. Warschau, 13. Aug. Der „Expresz Poranny“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Vorsitzenden des Polnischen Frontkämpfer-Verbandes, General Goredki. Danach soll das „Pilsudski-Haus“, das die Stadt Magdeburg dem polnischen Staat zum Geschenk gemacht hat, auseinandergenommen und über den Wasserweg Elbe — Nordsee — Kieler Kanal — Ostsee und Weichsel nach Warschau transportiert werden, wo es als Erinnerungstätte wieder aufgestellt werden soll. Die Entscheidung, wo das Haus in Warschau aufgestellt wird, soll die Witwe des Marschalls fällen.

In der Unterredung erklärt General Goredki zum Schluß, er möchte mit Nachdruck unterstreichen, daß diese Geste der Stadt Magdeburg und ihres Oberbürgermeisters die polnische Nation mit großer und aufrichtiger Dankbarkeit erfüllt habe. Darum beschließt er auch, zur feierlichen Eröffnung des Hauses in Warschau den Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Kramer einzuladen.

Fünf Kinder vom Blitz erschlagen.

DNB. Warschau, 13. Aug. Fünf Kinder im Alter von 8—14 Jahren aus dem Dorfe Kleino bei Pinsk wurden während eines Gewitters unter einem allein stehenden Baum, in dessen Schutze sie geschlachtet waren, durch Blitzschlag getötet.

Ballfahrer-Omnibus verunglückt — Drei Tote, 15 Verletzte

DNB. Paris, 13. Aug. Unweit von Loupelo bei Grenoble verunglückte bei einem mit 30 Ballfahrern besetzten Reise-Omnibus auf einer abschüssigen Straße die Bremsen, so daß er schließlich in einen tiefen Graben stürzte. Drei Personen wurden getötet und 15 verletzt.

Unfälle auf hoher See. — Zwei Schiffszusammenstöße.

DNB. London, 12. Aug. In der Nacht zum Donnerstag herrschte in den atlantischen und den englischen Gewässern ein starker Nebel, dem zwei Schiffe zum Opfer fielen. Auf der Höhe von Boston (Neuschottland) stießen der kanadische 20 000 t-Dampfer „Herzogin von Atholl“ und das dänische Handelschiff „Maine“ zusammen. Das dänische Schiff wurde in einer Länge von 13 m aufgerissen und begann sofort zu sinken, doch konnte die Besatzung gerettet werden. In der Mündung des Lyme (Irland) stießen zwei Frachter zusammen, von denen einer sank. Zwei Passagierdampfer, die sich auf dem Wege nach der Insel Man befanden, liefen auf eine Sandbank auf, wo die Schiffe mit 1000 Ferientouristen an Bord mehrere Stunden festsaßen.

Beginn der großen italienischen Manöver

auf Sizilien

DNB. Rom, 12. Aug. Die großen italienischen Sommermanöver auf Sizilien haben in der Nacht zum Freitag begonnen. Sie dauern bis nächsten Dienstag einschließlich. Zwei Tage später finden dann die Paraden des Heeres und der Flotte statt. Am selben Tag wird Mussolini in Palermo seine politische Rede halten. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien sowie der Kronprinz sind bereits im Hauptquartier in Castellvetrano nahe der Südküste Siziliens eingetroffen. In den Hauptabschnitten der Manöver wird sich Mussolini im Hauptquartier aufhalten.

Zahlreiche Minister, Unterstaatssekretäre, Senatoren, Abgeordnete sowie hohe Parteipersonlichkeiten weilen im Manövergelände.

Rom wird nach der ersten amtlichen Mitteilung aus dem Hauptquartier am Freitag bei außerordentlich günstigen Verhältnissen an der Südküste Siziliens zwischen Trapani, Marsala und Sciacca landen. Das Landungskorps besteht aus 2 Divisionen u. einer „gepanzerten Brigade“. Zur Angriffspartei gehören außerdem überlegene Flotten- und Luftwaffenkräfte. Die Abwehr übernimmt die blaue Partei in Stärke von drei Divisionen und starken Milizverbänden. Letztere werden besonders zur Küstenverteidigung eingesetzt. An den Manövern nehmen rund 50 000 Mann, 2000 Fahrzeuge und 1000 Kraftwagen, darunter zahlreiche Tankwagen und Kraftbatterien, teil. Nach einer amtlichen Mitteilung kommt es bei den Übungen besonders auf die enge und rasche Zusammenarbeit aller Wehrmachtsteile an.

DNB. Rom, 12. Aug. Am dritten Tag der Befestigungen Mussolinis auf Sizilien kam es am Donnerstagabend in Syracus wieder zu begeisterten Kundgebungen für den Führer des Faschismus. In seiner Ansprache, die fast bei jedem Satz von

stürmischem Beifall unterbrochen wurde, gab Mussolini diesmal einen Überblick über die Geschichte und die Leistungen des Faschismus. In den 15 Jahren seiner Macht habe der Faschismus eine gewaltige Fülle von materieller Arbeit und geistiger Umformung verwirklicht und damit, was das Wichtigste an all den Leistungen sei, Italien und die Seele des italienischen Volkes umgewandelt und er werde es auch weiter umwandeln. Mit Stolz erwähnte der Duce die Massenfundgebungen ganz Italiens am 2. Oktober 1935 bei Beginn des abessinischen Feldzuges und des 15. 9. 1936, die den blitzartigen Sieg und die Ausrufung des Imperiums brachten. Dieser Sieg sei nicht nur gegen Abessinien, sondern, was immer wieder betont werden müsse, gegen eine Weltkoalition errungen worden. Im faschistischen Italien, das eine große geschlossene Einheit darstelle, und in dem Sizilien Rom heute besonders am Herzen liege, gebe es weder wirtschaftliche noch politische Vorrechte. Nur der Mut zur Verantwortung und die Pflichterfüllung zählten im faschistischen Staat, in dem alle zu jedem Opfer bereit und entschlossen seien, in jedem Fall den Sieg zu ertragen.

Blutige Auseinandersetzung auf einem polnischen Gut. Zwei Tote.

DNB. Warschau, 12. Aug. Auf einem großen Gut in der Wojwodschast Lodz kam es zu einem Streit zwischen dem Gutswalter und dem Schmied des Gutes. In seiner Erregung griff der Verwalter nach seinem Gewehr und gab auf den Schmied einen Schuß ab, der diesen tödlich traf. Ueber diese Tat empört, rotteten sich an die 100 Landarbeiter des Gutes zusammen, drangen in die Wohnung des Verwalters ein, fielen über ihn her und schlugen ihn nieder. Als die Polizei auf dem Gutshof eintraf, konnte sie nur noch die Leichen des Schmiedes und des Verwalters feststellen.

